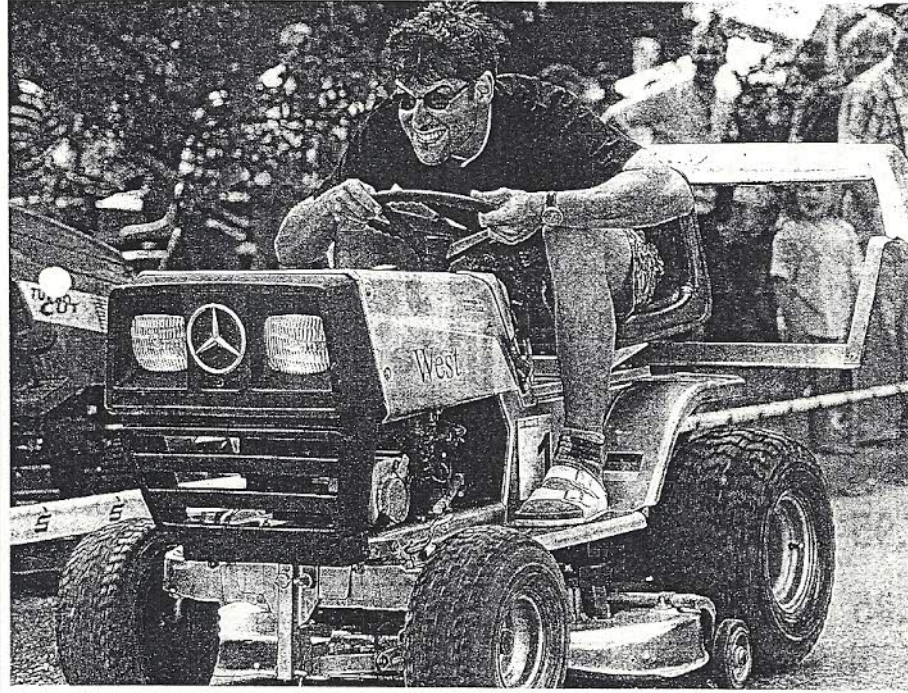


Gesucht und gefunden: Rasende Rasenmäher

Der „1. Große Preis von Maderlehen“ wurde mit 22 Teilnehmern und hunderten Zuschauern ein großer Erfolg – Engelsberg siegte



Der „Silberpfeil“ des Unterneukirchners Erwin Rost war nicht schnell genug: Trotz aller Mühen belegte er nur Platz 18.



Kurt Bock aus Moos düste mit dem vierten Rang nur knapp an den Treppchen-Plätzen vorbei.

Beim 1. Großen Preis von Maderlehen“ lagen nicht die knallroten Ferraris und auch nicht der Silberpfeil vorne – der Sieg ging nach Engelsberg.

Auf dem „Maderlehner-Ring“ waren die rasenden Rasenmäher unterwegs – 22 tollkühne Piloten auf ihren fahrbaren Kisten. Drei Stunden lang drohten bei bestem Wetter vor einem großen Publikum die Viertakt-Motore – die Stammschüler aus Maderlehen haben eine Märktücke entdeckt.

Im Schlepptau des zum „Safety-Car“ umfunktionierten Elektroautos von

Hausherr Hans Mitterreiter stellte sich eine bunte Schar von Rasenmähern vor: Moderne Geräte, aber auch alte Schlitten und kuriose Gefährte waren vertreten.

„Gib alles“ rief Stadionsprecher Walter Schmid beim Zeitfahren auf dem 150-Meter-Rundkurs insbesondere Hans Hirn zu, der mit „Marke Eigenbau“ den Zeitrahmen zu sprengen drohte. Unter dem Applaus der Zuschauer düsteten die Boliden vier Mal über die originell mit einer alten Tankstelle, mit Reifenstapeln und Werbebanden aus-

gestattete Strecke. Der Engelsberger Andi Huber und Eugen Garhammer aus Schroffen „kratzen“ die Kurven am schnellsten und hoben schon mal mit zwei Rädern ab. Bejubelt wurden auch die jüngsten Fahrer, Kerstin Geisler (elf) und Christoph Kainzmaier (zwölf), die sich gegenseitig eiskalt ausbremsten.

Windschnitte und mit Spoilern ausgestattete Gartengeräte wie der „Silberpfeil“ von Erwin Rost machten zwar viel her, nützten aber spätestens im zweiten Teil des Rennens, einer Art Parallelschlalom, nichts mehr.

Dem Aspekt Schnelligkeit und hoher Beschleunigung war die Geschicklichkeit gewichen: Slalomstangen, Kreisel, Wasser transportieren – alles wurde abverlangt.

Das Finale war spannend: 25 Engelsberger Fans tobten, als Hans Feicht den Vorsprung von Andi Huber (sie bildeten das einzige Duo) ins Ziel rettete. Eugen Garhammer aus Schroffen (zweiter Platz) und Lokalmatador Hans Stepfner (Oberwies) standen ebenfalls auf dem Siegerpodest. Obwohl: Das Ergebnis spielte nur die zweite Rolle – der Spaß an der Sache war das Beste daran. Sepp Gruber



Ein alter Rasenmäher-Motor mit einer Schüssel dient als Wanderpokal für den „Großen Preis von Maderlehen“.



Harald Kuchlbauer hat gut lachen – auch wenn er nicht aufs Treppchen kam, so war der Spaß an der Sache doch das Schönste.



Hans Feicht und Andi Huber bildeten das einzige Duo – ein Erfolgsrezept: Mit scharfen Kurvenfahrten und Geschicklichkeit gab es für die Nummer drei Platz eins.